

- Für junge Menschen, die ihren Weg und ihre Sendung suchen:
dass sie deine Stimme hören und dir mutig folgen.
- Für Familien, in denen Worte manchmal schwerfallen:
dass sie Zeichen deiner Nähe und deines liebenden Rufes erleben.
- Für alle, die sich ungeliebt, überhört oder unsichtbar fühlen:
dass sie tiefe Gewissheit deiner Zuwendung erfahren.
- Für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft:
dass sie mit aufmerksamen, offenen Herzen führen und begleiten.

Vaterunser

Abschlussgebet

Guter Gott,
du hast unsere Namen im Feuer deiner Liebe
eingepägt.
Wie du Jesus am Jordan beim Namen gerufen hast,
so rufst du mich und dich jeden Tag neu.

Mache mich empfänglich für deine Stimme,
mutig in meiner Antwort und treu im Gehen des
Weges,
den du mir zeigst.

Danke, dass du mich begleitest,
mich bekannt machst mit deinem Plan,
und mich in lebendiger Beziehung mit dir und den
Menschen hältst.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Kreuzzeichen

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen.

*„Die Taufe ist der Anfang eines Weges, auf dem wir
eine immer größere Beziehung zu Jesus aufbauen
dürfen.“*

Papst Franziskus

*„Kirche bedeutet Gemeinschaft auf dem Weg; sie lebt
aus der Freude, von Jesus berufen und gesandt zu
sein.“*

Evangelii Gaudium 28

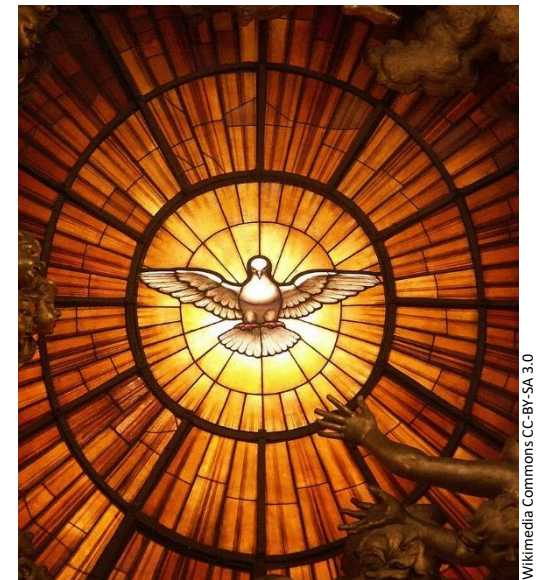
Berufungspastoral

Domplatz 2

I-39100 Bozen

Tel. +39 0471 306 210

berufung.vocazione@bz-bx.net



Gerufen bei deinem Namen – Berufung zur Beziehung

**GEBETSBLATT
JÄNNER - FEBRUAR
2026**



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOJEJA BULSAN-PERSENON

Sammlung

Ich sammle mich in Stille vor Gott.

Ich lege meine Sorgen, meine Fragen und mein Suchen vor ihn hin.

Ich öffne mein Herz für die Gegenwart Gottes in meinem Alltag,

denn er spricht zu mir – in Wort und Leben, in Berufung und Weg.

Ich beginne mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Gebet

Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus,

bei der Taufe deines Sohnes im Jordan hast du deine Stimme über ihn erschallen lassen:

„Du bist mein geliebter Sohn.“ (vgl. Mk 1, 11)

In dieser Begegnung erkennen wir:

Berufung beginnt mit deinem Ruf und deiner Zuwendung zu uns.

In unserer Zeit spüren viele Menschen Sehnsucht nach Sinn, nach Nähe, nach einer gelebten Beziehung zu dir und zu anderen. Viele hören Stimmen aller Art, doch deine Stimme will in unserem Innersten vernommen werden – als Ruf bei unserem Namen.

Wir bitten dich:

Schenke uns ein offenes Herz, um deine Stimme zu hören, klarer als das Stimmengewirr unserer Welt. Hilf uns, deine Einladung zur Beziehung zu erkennen und mutig darauf zu antworten: hier bin ich.

Wir danken dir,

dass du uns beim Namen rufst, uns begleitest

und uns immer wieder entgegenkommst,
wie du es bei Jesus am Jordan getan hast.
Amen.

Ich halte einen Moment der Stille.

Wort Gottes

(Mk 1,9-11)

Die Taufe Jesu

⁹ Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

¹⁰ Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Ich halte einen Moment der Stille.

Zur Betrachtung

Die Taufe Jesu ist kein bloßes historisches Ereignis. Sie ist ein heilsgeschichtlicher Ursprungspunkt: Gott nimmt unser Menschsein an, identifiziert sich mit unserer Verwundbarkeit, und sein Wort spricht Zusage über uns: „*Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter...*“

In dieser Stimme erkennen wir etwas Wesentliches: Berufung beginnt nicht mit Leistung, sondern mit Beziehung.

Der Ruf Gottes an dich oder mich ist eine persönliche Einladung:

„*Du bist mir wichtig; ich gehe den Weg mit dir.*“

Papst Franziskus schreibt im Lehrschreiben *Gaudete et exsultate* über die Berufung zur Heiligkeit:

„*Der Herr fordert alles; was er dafür anbietet, ist wahres Leben, das Glück, für das wir geschaffen wurden.*“

(*Gaudete et exsultate*, Einleitung)

Und weiter betont er, dass diese Berufung zur Heiligkeit – zur Beziehung mit Gott – nichts Elitäres ist, sondern im konkreten Alltag jeder und jedes Einzelnen Gestalt annimmt.

Berufung heißt, in Beziehung zu Gott zu leben und diese Beziehung im Alltag auszustrahlen.

Wenn Gott uns beim Namen ruft, dann lädt er uns ein, in Gemeinschaft mit ihm und mit den Menschen unterwegs zu sein: hörend, wach, nah.

Gegrüßet seist du Maria

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast uns am Jordan beim Namen gerufen –

zu Anfang deines öffentlichen Wirkens und in jedem unserer Lebenswege.

Wir bringen dir unsere Anliegen:

- Für alle Christinnen und Christen:
dass sie ihre Berufung als Ruf Gottes in Beziehung zu dir und zu anderen erkennen.